Informationen zu Wölfen im Perimeter des Naturpark Beverin

Quelle:

Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, AJF
September 2019

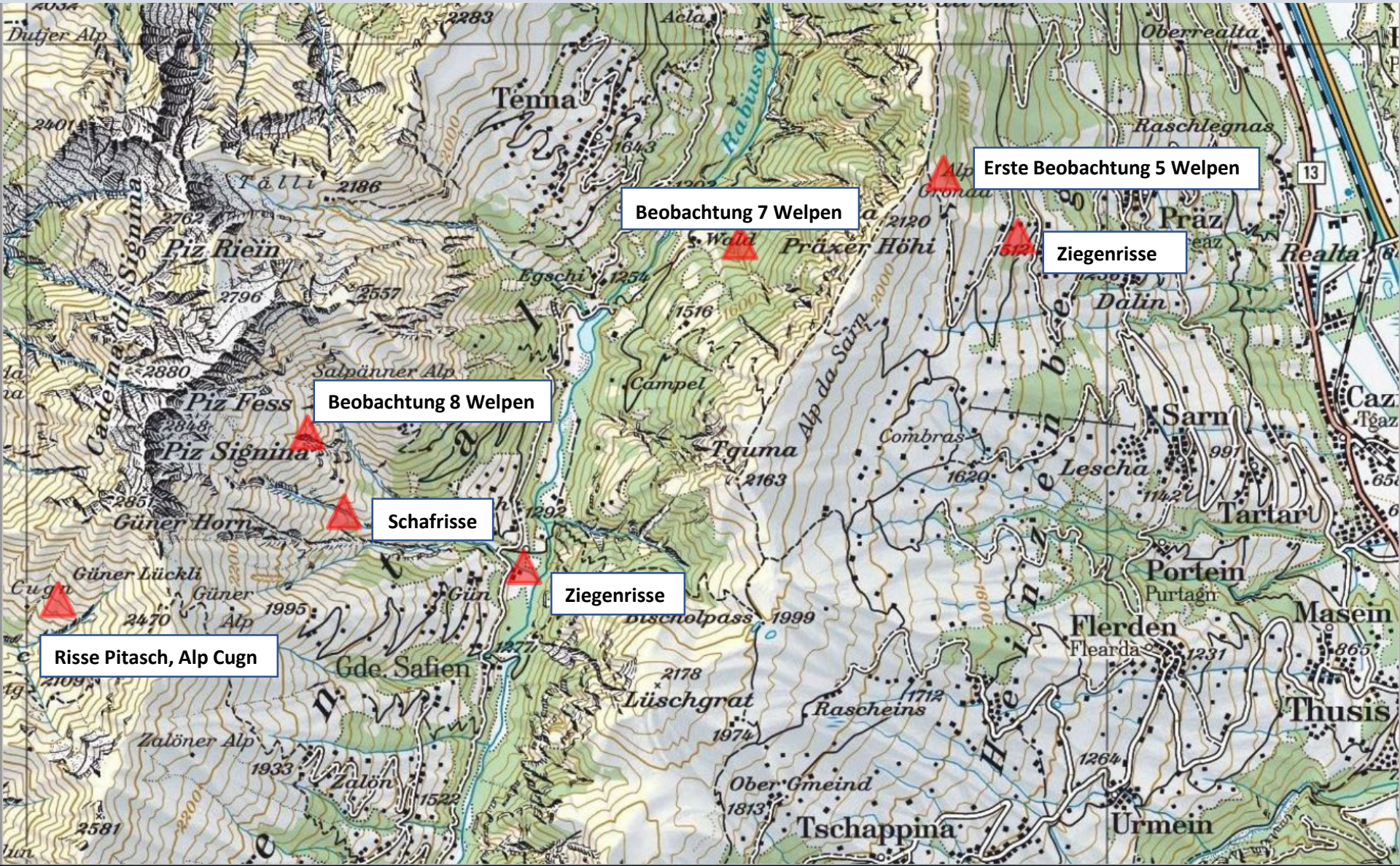
Wolfpräsenz im Perimeter des Naturpark Beverin

- Seit Frühling/Sommer 2018 bewegen sich ein weibliches (F37) und ein männliches (M92) Tier in der Region Heinzenberg (bis Rhäzüns), Safien, Schams und Splügen. Die Paarbildung wurde durch das AJF 2018 bestätigt.
- Beide Tiere sind aus dem Italienischen Alpenraum eingewandert.
- F37 wurde erstmals in Neukirch (Safien) nachgewiesen, M92 erstmals am Schamserberg.
- Im Sommer 2018 kam es zu 59 Schafrissen auf der Alp Stutz in Splügen. M92 ist laut DNA-Ergebnis der Verursacher.
- Im Winter 2018/2019 wurden zahlreiche Schalenwildrisse in der Region gemeldet.
- Im Sommer 2019 kam es durch die Fortpflanzung des Wolfpaars zur Rudelbildung. Aktuell sind 9 Welpen bestätigt (4.9.2019, AJF) somit besteht das Rudel aus insgesamt 11 Tieren.
- Das Revier dieses Rudels erstreckt sich von Rhäzüns über die Regionen Heinzenberg, Schams, Safien bis nach Splügen. Zuletzt hat sich das Rudel vor allem im Safiental aufgehalten.

Quellen: Wolfsbericht 2018 und Angaben AJF

Übersicht Standorte der Ereignisse

bis 26.8.2019



Nutztierrisse

- Teilweise gab es Nutztierrisse obwohl diese mit einem Litzenzaun geschützt waren (Geissenrisse am Heinzenberg und im Safiental).
- Ein geschlossen elektrifizierter Litzenzaun mit 4 Litzen (4 Drähte), unterste Litze auf 20cm entspricht dem Grundschutz einer Kleintierherde (Risse werden entschädigt). Flexinet-Zäune erweisen sich aber als noch besserer Schutz.
- Der Wolf kann möglicherweise den Litzenzaun trotz Strom durchdringen.
- Bisher wurden für den Schutz von Kleintieren beste Erfahrungen mit weissem Flexinet erzielt, beispielsweise auf der Waldalp im Safiental.
- Ein geschlossen elektrifiziertes Flexinet mit einer Zaunhöhe von 90cm entspricht dem Grundschutz einer Kleinvieherde (Angaben Plantahof). Im Merkblatt «Wolfschutzzäune auf Kleinviehweiden» der Agridea wird eine Zaunhöhe von 105cm als optimaler Schutz empfohlen.

  Merkblätter unter: www.naturpark-beverin.ch/grossraubtiere
- Wichtig ist, dass das Flexinet am Boden gut gespannt ist und keine Lücken ermöglicht.

Nutztierrisse Wolf 2019 bis 26.8.2019

Datum	Anzahl Risse	Nutztier	Gemeinde	weiteres	Schutz	Schutzform	DNA
12.06.2019	12	Ziegen	Cazis, Pra d`Alp	4 vermisst	ja	Litze und Teil Flexinet	
01.07.2019	1	Schaf	Sedrun - Vonns		nein		Wolf
13.07.2019	4	Ziegen	Safien	1 verletzt	ja	Litze	
14.07.2019	1	Schaf	Safien		nein	freier Weidegang	Wolf
16.07.2019	3	Schafe	Safien		nein	freier Weidegang	
17.07.2019	1	Schaf	Safien		nein	freier Weidegang	
18.07.2019	3	Schafe	Obersaxen, Alp Gren		nein	freier Weidegang, behirtet	
20.07.2019	11	Schafe	Sumvitg, Alp Cugn	1 abgestürzt	nein	freier Weidegang, behirtet	
27.07.2019	5	Ziegen	Roveredo, Alp de Cadi	1 vermisst, 2 verletzte	nein	freier Weidegang, Kontrolle 1x Woche	
29.07.2019	2	Schafe	Pitach, Alp Cugn		nein	freier Weidegang, behirtet 1x jede 2 Tage	
31.07.2019	14	Schafe	Obersaxen, Alp Gren		nein	freier Weidegang, behirtet	
01.08.2019	2	Schafe	Pitasch, Alp Cugn		nein	freier Weidegang, behirtet 1x jede 2 Tage	
02.08.2019	7	Schafe	Pitasch, Alp Cugn		nein	freier Weidegang, behirtet 1x jede 2 Tage	
03.08.2019	1	Schafe	Pitasch, Alp Cugn		nein	freier Weidegang, behirtet 1x jede 2 Tage	
04.08.2019	3	Schafe	Pigniu, Alp Mer		ja	Schutzhunde	
05.08.2019	2	Schafe	Pigniu, Alp Mer	1 verletzt	ja	Schutzhunde	
06.08.2019	1	Schaf	Splügen, Stutzalp		nein	freier Weidegang, behirtet	
09.08.2019	5	Schafe	Medel/Luc, Alp Gannaretsch		nein	freier Weidegang, behirtet	
11.08.2019	8	Schafe	Obersaxen, Alp Gren		nein	Nachtpferch, gerissene Schafe waren nicht eingezäunt	
13.08.2019	3	Schafe	Obersaxen, Alp Gren		nein	Nachtpferch, gerissene Schafe waren nicht eingezäunt	
21.08.2019	8	Schafe	Obersaxen, Alp Gren		nein	Nachtpferch, gerissene Schafe waren nicht eingezäunt	
21.08.2019	1	Schaf	Pitach, Alp Cugn		nein	freier Weidegang, behirtet 1x jede 2 Tage	
22.08.2019	5	Schafe	Pitasch, Alp Cugn		nein	freier Weidegang, behirtet 1x jede 2 Tage	
25.08.2019	1	Schaf	Pigniu, Alp Mer		ja	Schutzhunde (gerissenes Schaf stand nicht bei der Herde	
Goldschakal							
29.07.2019	26	Hühner	Zillis		ja	Flexinet 110 cm	
30.07.2019	2	Hühner	Zillis		ja	Flexinet 110 cm	
Legende							
	Risse trotz Herdenschutz						
	mögliche Risse Beverin Rudel, in Abklärung						

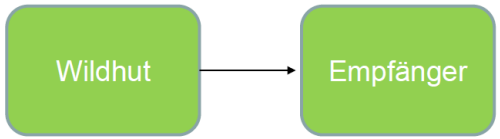
Informationssystem für Landwirtschaft

Übergangslösung 2019

- Als Übergangslösung steht der SMS-Dienst 2019 nur Landwirten zur Verfügung (Nutztierhalter).
- Bei folgenden Ereignissen werden via Plantahof SMS-Kurznachrichten an Landwirte versendet:
  - Nutztierrisse
  - Grossraubtiervorkommen in unüblichen Gebieten
    (grundsätzlich muss im ganzen Kanton mit Grossraubtieren gerechnet werden)
  - Rudelbildung

Geplante Verbesserung für 2020

- Meldungen erfolgen direkt von der Wildhut an Landwirte (schnellere Benachrichtigung)
- Bessere Verbreitung (Regionen und Empfänger definieren)
- Öffentlich zugängliche online Kommunikation seitens AJF



Gesetzliche Vorgaben

Die Kantone können mit vorheriger Zustimmung des BAFU einen «**Wolfsbestand regulieren**, wenn die Wölfe grosse Schäden an Nutztierbeständen verursachen» (Art. 12 Abs. 4 JSG i.V.m. Art. 4 Abs. 1 Bst. c JSV).

Schadenschwelle = **mind. 15 Nutztieren** (d.h. Schafen, Ziegen), welche **trotz wirksamen Herdenschutzmassnahmen** von den Wölfen innerhalb von vier Monaten gerissen wurden (Art. 4bis Abs. 2 JSV).

Diese Regulation ist auf ein «Wolfsrudel auszurichten, wobei max. halb so viele Wölfe erlegt werden dürfen, wie im Jahr geboren wurden, dabei sind die Elterntiere zu schonen (Art. 4bis Abs. 1 JSV).

Der Abschuss müsste vom Kanton bis am 31. Dez. 2019 verfügt werden, und die Frist endet am 31. März 2020 (Art. 4bis Abs. 4 JSV).

Einzelabschuss eines Einzelwolfes, wenn dieser einen konkreten und erheblichen Schaden verursacht (Art. 12 Abs. 2 JSG i.V.m. Art. 9bis JSV)

Schadenschwelle (Art. 9 JSV) =

- mindestens **35 Nutztiere innerhalb von vier Monaten** getötet werden;
- mindestens **25 Nutztiere innerhalb eines Monats** getötet werden; oder
- mindestens **15 Nutztiere** getötet werden, **nachdem im Vorjahr bereits Schäden durch Wölfe** zu verzeichnen wären.

Bei der Beurteilung des Schadens unberücksichtigt bleiben Nutztiere, die in einem Gebiet getötet werden, in dem trotz früherer Schäden durch Wölfe keine zumutbaren Schutzmassnahmen ergriffen worden sind.